

ADB-Artikel

Scharff: *Johann Georg S. (Scharf und Scharffe)* wurde am 5. Januar 1661 zu Kelbra im Stolbergischen als Sohn des dortigen Bürgermeisters geboren, er wurde 1688 Pastor in Anleben und 1698 am 31. Juli vom Grafen Christoph Ludwig zu Stolberg zum Pastor prim., Inspector und Assessor des Gemeinschaftsconsistorii berufen, starb am 18. März 1724 in seiner Vaterstadt und ist am 25. März in der von ihm gestifteten Gottesackerkirche vor dem Altar begraben. Dieselbe, auch das Jesushaus genannt, ist größtentheils von milden Gaben erbaut, die der Mann zum Theil von der Königin von Polen, aus Hamburg, Nordhausen, Nürnberg zusammengebettelt hat. Sie war noch nicht vollendet, als der treue Stifter starb. Sein edeldenkender Sohn, der Sachsen-Weißenfelsische Witthumsrath Heinrich Christoph S. zu Schloß Dreyburg bei Langensalza stiftete zum Andenken des Verstorbenen ein Legat, wovon arme Wittwen und Hospitaliten unterstützt werden. Am 18. März, dem Sterbetag des Erbauers, wird eine Predigt in der Hospitalkirche gehalten. — S. hat eine ziemlich große Zahl geistlicher Lieder veröffentlicht, nämlich 8 Passions- und Jesuslieder in seinem „Passionarium“ 1719, 38 „Trauer-, Trost-, Klag- und Freudenlieder“ 1719 und 89 Lieder als „Andächtiger Nachhall auf den Stolbergischen Liederschall“ 1711. Das bekannteste Lied darunter ist: „Ich weiß wohl, daß ich sterben muß“.

Literatur

Kirchenbücher zu Kelbra und Anleben. — Koch, Geschichte des Kirchenliedes³ V, 491.

Autor

Pfitzner.

Empfohlene Zitierweise

, „Scharff, Johann Georg“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
